

**Motion CVP-Fraktion:  
«Oberstufe 2012plus**

Noch bevor sie eingeführt sind, werden die Rahmenbedingungen für die kooperative Oberstufe sowohl durch den Kantonsrat als auch den Erziehungsrat selbst wieder in Frage gestellt.

Der Kantonsrat hat im Jahr 2011 das altersdurchmischte Lernen auf der Oberstufe gefordert und einen diesbezüglichen Vorstoss überwiesen. Gleichzeitig hat der Erziehungsrat für kleinste Gemeinden die integrative Oberstufe in Ausnahmefällen erlaubt und somit Demografie zur Begründung des sonst nicht erlaubten weitergehenden Modells gestellt.

Schulratspräsidien der st.gallischen Gemeinden und damit auch der st.gallische Schulträgerverband SGV als Dachverband sind auf Gemeindeebene für die Schulen zuständig und verantwortlich für die Schulentwicklung. Der SGV hat an seiner letzten HV vom April 2011 aufgrund eines Vorstosses der kleinsten Schulgemeinden mit sehr grosser Mehrheit die Erprobung und mögliche Einführung alternativer Schulmodelle auf der Oberstufe und einen Zusatzantrag bezüglich alternativer Unterrichtsformen, welche sowohl alters- wie auch stufendurchmischt sein können, gutgeheissen.

Schulentwicklung im Hinblick auf eine langfristige pädagogische Ausrichtung ist gefordert. Und: Die Oberstufe muss gesellschaftliche Entwicklungen noch vermehrt aufnehmen: Die pädagogische und methodisch/didaktische Gestaltung des Unterrichts im Hinblick auf den erfolgreichen Umgang mit der Heterogenität ist DIE Herausforderung der Schule und damit DAS Schulentwicklungsthema der ganzen Volksschule und zwar vom Kindergarten bis zur Oberstufe. (Kooperatives, eigenverantwortliches Lernen wie es mit Erfolg in altersgemischten, integrierten Klassen auf der Primarstufe eingesetzt wird, fördert den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler und entlastet die Lehrpersonen, da die Verantwortung für den Lernerfolg der Lernenden gemeinsam getragen wird.)

Seit vielen Jahren verläuft die gesellschaftliche Entwicklung in Richtung zu mehr Individualisierung: Die Reaktion darauf kann im Schulunterricht nur das Differenzieren sein. Die Frage ist nicht ob, sondern wie es gemacht wird: Differenzierung ist auf der Oberstufe genauso wichtig wie in der Primarstufe. Mit dem überwiesenen Vorstoss AdL (Altersdurchmisches Lernen) auf der Oberstufe nähert man sich dieser Thematik, allerdings wird an den starren Grenzen der Stufen nicht gerüttelt.

Das gemeinsame Lernen mit Alters- und Stufendifferenzierung wäre für viele (Schul) Gemeinden und Städte schulentwicklungsmässig genauso Chance und Herausforderung wie sie für kleinsten Gemeinden bereits bestehen, die sich den Veränderungen der Demographie stellen müssen.

Ich bitte die Regierung, die gesetzlichen Grundlagen zu schaffen, damit in Volksschulen generell – nicht nur auf Primarstufe, sondern auch auf der Oberstufe – flexibel alters- und stufengemischt unterrichtet werden kann.»

21. Februar 2012

CVP-Fraktion